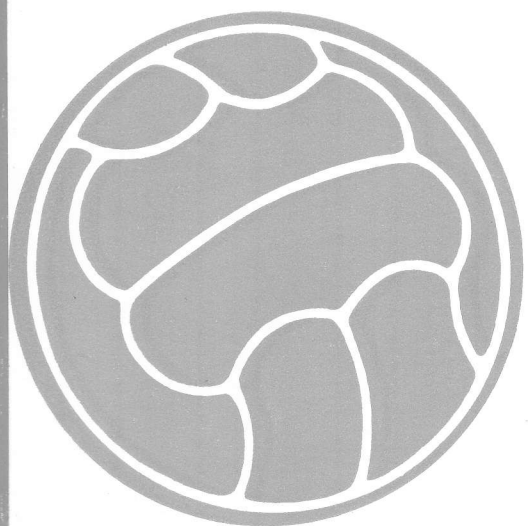


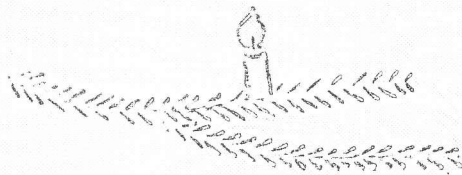
Fussball- Jugend

4 . Ausgabe



TSV

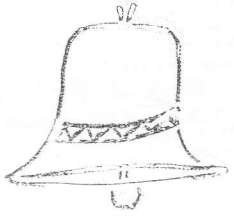
Wennigsen



Weihnachten - das Fest der Freude, das Fest der Liebe. Mit roten Wangen und glänzenden Augen lauschen wir diesem Wort, Weihnachten. Wie Kirchenglocken klingt es uns in den Ohren, wenn wir in der Adventszeit darüber sprechen. Wie Kirchenglocken, die wir das heilige Fest verkünden hören, wenn wir am heiligen Abend ehrfürchtig das Gotteshaus betreten. In Ehrfurcht vor Gott, der uns dieses Fest, das heilige Fest, durch die Geburt seines Sohnes Jesus Christus beschehrt hat. Beschehrt werden auch die Menschen in dieser heiligen Nacht mit Freude und Wonne und mit Geschenken. Auch Jesus Christus wurde beschenkt in der Nacht seiner Geburt. Und Maria und Josef waren glücklich in dieser Stunde. Auch wir sollen glücklich sein. Denn Weihnachten ist das Fest der Freude. Wenn dann die Kinder vor ihrem Weihnachtsbaum stehen, mit errötetem Gesicht und strahlenden Augen, in denen sich hell und leuchtend der Glanz der Weihnachtskerzen wieder spiegelt. Vielleicht denken wir dann an unsere Freunde und Bekannten, denen wir eine kleine Freude bereiten, und an die armen und hungernden Menschen in dieser Welt, die nicht wie wir vor vollen Gabentischen stehen und Czeknke in den Händen halten. Aber auch sie sollen glücklich sein in dieser Nacht. Denn Gott wird sie mit Freude erfüllen. Und aus den Häusern klingen dann dankend die Weihnachtslieder, während Flur und Felder einsam und ruhig, vom phalen Mond beschienen daliegen. Und aus den Häusern klingt es:

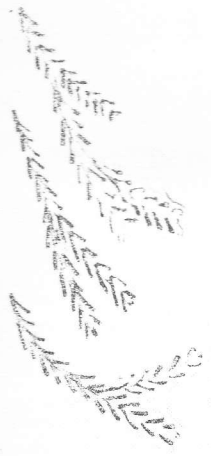
Stille Nacht, heilige Nacht.

Frohes Fest



Wir wünschen allen unseren Lesern und
Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes neues Jahr.

- die redaktion -



E I N L A D U N G

Die traditionelle Weihnachtsfeier des Turn- und Sportvereins Wennigsen findet am 1. Weihnachtsfeiertag im "Calenberger Hof" statt. Alle Vereinsmitglieder sind dazu mit ihren Angehörigen recht herzlich eingeladen. Die Feier beginnt um 20.⁰⁰ h. Der Festsaal wird um 19.⁰⁰ h geöffnet.

Mit herzlichen
Weihnachtsgrüßen

W. T A D J E

AUS DEM INHALT

LIEBE JUNGE SPORTFREUNDE

I. Vorsitzender

DER JUGENDLEITER

WENNIGSENS I. UND II. KNABEN

Knabenturnier in der Wennigser Sporthalle

B-JUGEND TABELLENDRITTER

Die Wennigser III. Herren

LESERBRIEFE

ÜBERBLICK I. HERREN 1966

Statistik

ZWEITE NIEDERLAGE, NOCH TABELLENFÜHRER

Einzelkritik

EIN ACHTBARES UNENTSCHIEDEN

II. Schüler

I. Schüler kritisch betrachtet

DIE GEWINNER

Mitmachen - Mitgewinnen

DOCH NICHTS SOLLTE DIE WEIHNACHTSFREUDE TRÜBEN

KURZ NOTIERT

~~FUSSBALLREPORTAGE~~

Liebe junge Sportfreunde!

Mit ist es ein besonderes Bedürfnis, Euch allen zum Weihnachtsfest die allerherzlichsten Wünsche aussprechen zu können. Ich hoffe, daß Ihr das Weihnachtsfest glücklich und freudig feiern könnt und daß Eure Wünsche und Hoffnungen auch für das "Neue Jahr" nahezu restlos erfüllt werden.

Gleichzeitig möchte ich nicht versäumen, Euch für die zahlreichen sportlichen Erfolge, Eure gute Verhaltensweise und nicht zuletzt für Eure im Interesse des Vereins geleistete Arbeit recht herzlich zu danken. Meinen Dank möchte ich auch Euren Eltern gegenüber zum Ausdruck bringen, die Vertrauen in unsere Jugendarbeit gesetzt und Euch das Fußballspielen bei uns erlaubt haben. In ganz besonderem Maße wünsche ich Ihnen ein zufriedenes Weihnachten und ein gesegnetes "Neues Jahr".

Ich hoffe, daß wir auch künftig unseren Verhältnissen und Mitteln entsprechend, nicht viel, aber einiges, nicht alles, aber das uns mögliche für Euch tun können, um Euch zufriedenstellen zu können.

Herzliche Weihnachten

W. T A D J F

I. Vorsitzender

DER JUGENDLEITER

Liebe Jungen!

Nun ist schon Weihnachten. Schnell verlief unsere erste Halbserie in gemeinsamer Anstrengung und Freude. Zurückblickend möchte ich sagen, daß auf meiner Seite die Freude die Anstrengungen überdeckt. Ich freue mich aufrichtig über die in dieser Herbstserie erzielten guten Leistungen in allen Mannschaften und vor allem auch über die Tätigkeiten, die von Euch außerhalb des Sportplatzes erbracht wurden.

Meine Hoffnung ist es, daß aber auch bei Euch die Freude die Anstrengungen vergessen läßt. Sicherlich, so ganz einfach wird das nicht gehen. Zu vielfältig waren doch die Anforderungen an Euch. Jeder mußte mehr oder weniger hart trainieren, um Woche für Woche in den harten Punktkämpfen bestehen zu können. Darüber hinaus wurde von Euch ständig Fairneß, gutes Verhalten, Höflichkeit, Anständigkeit usw. verlangt. Bitter war es auch, wenn man bei der Mannschaftsaufstellung dem Kameraden den Vorzug lassen mußte und dennoch verlangt wurde, daß sich das auf die Freund- und Kameradschaft nicht auswirken durfte. Doch gerade hier habt Ihr sportliche Größe bewiesen. Mir ist kein Fall bekannt, wo sich daraus Unzuträglichkeiten ergeben hätten, weder zu den Kameraden noch den Betreuern oder zu mir. Und das ist für mich das schönste Weihnachtsgeschenk, daß Ihr mir machen konntet. Eine solche Freude konnte noch nicht einmal die so erfolgreiche I. Mannschaft ihrem Trainer, Herrn Sacha, und ihrem Betreuer, Herrn Zappel, machen.

So bleibt mir nur übrig, Euch dafür zu danken. Danken möchte ich auch Euren Eltern für das in uns gesetzte Vertrauen, dem Vorstand für seine loyale Unterstützung, allen Jugendfreunden, die Euch Woche für Woche gefahren haben und denen, die durch Spenden z.B. die Durchführung unserer Weihnachtsfeier ermöglicht haben, den Herrenmannschaften - und hier insbesondere der I. Herren - für ihre aufgeschlossene Haltung und Unterstützung der Jugend gegenüber, der Familie Winkler, die durch uns so viel Arbeit hatte und nicht zuletzt dem Vereinsjugendleiter, Herrn Hagedorn, für seine vielseitige Arbeit, von der wir nicht wenig profitiert haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt unserem Trainer, Herrn Sacha, dem der Aufschwung in der Jugendarbeit nicht nur durch seine hervorragende Übungsleitung, sondern auch durch die von ihm gemachten Anregungen und Ideen zu verdanken ist. Doch mein herzlichster und ergebenster Dank gehört folgenden Mitarbeitern: Wolfgang Marx und Gerd Röver für ihre selbstlose, aufopfernde und mühevolle Arbeit im Interesse aller Jugendlichen. Beide haben meine und die Leistungen meines Stellvertreters, Lothar Butter, gemeinsam sicherlich überboten. Dann folgen mit ebenso großen Anstrengungen: Dietmar Haack, Dieter Kassuba, Detlev Schulze, Wolfgang Schmidt und Jürgen Stegen. Ohne sie wäre das, was man gemeinhin "Jugendarbeit" nennt und für die ich verantwortlich bin, nicht so zu meiner Freude abgelaufen.

Mit den besten Weihnachts- und
Glückwünschen zum "Neuen Jahr"

Euer Jugendleiter
Heinrich Fontana

WENNIGSEN'S I. UND II. KNABEN

In dieser Saison ist es dem TSV Wennigsen zum ersten Mal gelungen, zwei Knabenmannschaften zu gründen.

Das Abschneiden der beiden Mannschaften liegt weit auseinander. In der I. Mannschaft spielten zum größten Teil alles "alte Hasen", die natürlich schon mehr Erfahrung, und was noch wichtiger ist, körperlich schon weiter entwickelt waren.

In der II. Knaben spielten dagegen fast ausschließlich nur Anfänger. In dieser Mannschaft spielten zum Teil Jungen, die erst 8 und 9 Jahre alt waren und die daher auch noch nicht die Konzentration und Körperstärke, die man für ein gutes Knabenspiel nun einmal benötigt, besaßen.

Dieser Unterschied zwischen den beiden Mannschaften machte sich natürlich auch in den Spielergebnissen bemerkbar. Die I. Knabenmannschaft kann auf eine lange Erfolgsserie zurückblicken. Seit dem 29. Oktober sind sie ungeschlagen. Am 29.10. wurde Benthe 6:2 besiegt, am 5.11. gewann man in Kirchdorf 8:1, am 12.11. mußten sich die Bentorfer Jungen mit 5:0 geschlagen geben, und am 19. November war es wiederum Bentorf, die sich mit 3:0 schlagen lassen mußte.

Seit dem 19. November ist die Mannschaft nun spielfrei. Wir alle hoffen, daß Klaus Jüntsch - der dieses Jahr allein 11 Tore schoß - auch im nächsten Jahr mit seiner Mannschaft so erfolgreich sein wird. Alle Spiele machten übrigens folgende Spieler mit:

Maß, Thiel, Jüntsch II, Lattenkamp und Gasser

Die Mannschaft brauchte daher immer nur auf zwei Posten geändert zu werden, was sich vorteilhaft auswirkte.

Die II. Wennigser Knabenmannschaft dagegen mußte in ihren letzten Spielen immer in einer anderen Mannschaftsaufstellung auf den Platz laufen.

Die einzigen körperlich und spielerisch schon guten Spieler wurden von der I. Knaben "geraubt", da diese ja noch Chancen auf den Meistertitel hatten. Damit soll natürlich nicht gesagt werden, daß diejenigen, die jetzt noch in der II. Mannschaft spielen, schlecht sind. Im Gegenteil, wenn sich ein Gerd Kiene oder ein Bernhard Klose erst einmal körperlich - so wie ein Knabenspieler sein muß - entwickelt haben, werden auch sie zu den besten Wennigser Knabenspielern gezählt werden können. Ein großes Plus muß man der jungen "KIENE"-Truppe trotz der vielen Niederlagen und der wenigen geschossenen Tore doch machen: Die Jungen haben nie die Lust am Fußballspielen verloren, sondern sind in jedes Spiel mit neuer Energie und Freude gegangen. Diese Tatsache stellt die Niederlagen doch ganz klar in den Hintergrund. Man denkt daher immer mit Freude an die II. Wennigser Knabenmannschaft.

KNABENTURNIER IN DER WENNIGSER SPORTHALLE

Am 21.1. und am 4.2.67 findet in der Wennigser Sporthalle ein Knaben-Fußballturnier statt. An diesem werden die Knabenmannschaften aus Barsinghausen, Eggestorf, Kirchdorf, Bredenbeck und Wennigsen teilnehmen.

Gespielt wird an zwei Sonntagen. Jede Mannschaft spielt gegen jeden. An jedem Sonntag müssen von jeder Mannschaft also 2 Spiele ausgetragen werden. Die Zwischenrunde erreichen nur die Gruppen ersten. Das Endspiel findet Mitte März 1967 in der neuen Sporthalle am Niedersachsenstadion statt.

Die B-Jugend machte in der Saison 1966/67 bisher nur 5 Punktspiele, die wenigsten von allen Mannschaften des Fußballvereins Wennigsen. Es ist auch sehr bedauerlich, daß von den 5 Spielen nur eins gewonnen werden konnte, nämlich gegen den FC Bredenbeck mit 3 : 2 Toren. Die anderen 4 Spiele wurden ziemlich hoch verloren. Nur gegen den TSV Ugestorf wurde knapp mit 4 : 2 Toren verloren. Weitere Ergebnisse: Gegen den TSV Kirchdorf wurde sehr hoch mit 10 : 1 verloren. Gegen den HSV Großgoltern gab es eine weitere 10 : 1 Niederlage. Beide Spiele wurden auf eigenem Platz ausgetragen. Das letzte Spiel endete 3 : 1 für den SV Ronnenberg. Sie liegen so mit 4 : 6 Punkten und 7 : 24 Toren dennoch auf dem 3. Tabellenplatz, da die meisten Gegner zu alte Spieler eingesetzt und dadurch keinen Anspruch auf die Plätze haben. Mit etwas mehr Begeisterung und Einsatz könnte ein noch besserer Tabellenplatz erreicht werden. Im nächsten Jahr können einige Schülerspieler in die Stammmannschaft der B-Jugend, so daß sie wohl verstärkt werden kann. Man kann also der zweiten Serie beruhigt entgegen sehen. Im Hinblick auf die in letzter Zeit zu beobachtende steigende Leistungstendenz wird sie den dritten Tabellenplatz sicherlich weiterhin behaupten und diesen gegebenenfalls sogar noch durch einige Siege untermauern können.

Es ist doch immer wieder lobenswert, wenn man hört, daß in einem Kreisklassenverein eine III. Herrenmannschaft besteht. Der TSV Wennigsen ist in der glücklichen Lage, eine III. Herren zu besitzen. Ein jeder weiß wohl, daß das Ergebnis in einer solchen Mannschaft gar nicht eine solch große Rolle spielt. Aber trotzdem ist es doch immer wieder interessant, ein Spiel der III. Herren zu sehen. Natürlich ist das technische Können und das Zusammenspiel nicht berauschend (kein Training), aber allein der Kampfgeist und der Idealismus, den doch jeder Spieler besitzt, sind nicht zu überschauen. Betrachtet man einmal die bisherigen Spielergebnisse der III. Herren, so kommt man zu dem Schluß, daß das Abschneiden sehr unterschiedlich ist. Gewonnen wurde bisher gegen Alexandria (2:0), gegen Hiddestorf (11:2) und gegen Holtensen (3 : 1). Als Verlierer mußte der Platz in Garbsen (5:0), in Hannover TSV und gegen ESC verlassen werden. Gegen ESC verloren die Wennigser 6:2. Diese Niederlage aber rührt daher, daß es sich um die III. Mannschaft von ESC handelte, die mit unserer II. Herren in einer Staffel spielt, die also mit unserer III. eine rege Sportfreundschaft führen. Aber auch sonst muß unsere III. des öfteren gegen II. Mannschaften antreten. Wir alle hoffen, daß diese Mannschaft noch viele schöne Erfolge erringen kann.

LESERBRIEFE

Geradezu Hochstimmung herrschte in unserer Redaktion, als der erste Leserbrief - der so lange erwartete - eintraf. Deshalb wollen wir uns mit ihm auch ausführlicher auseinandersetzen. - Also, Manfred, wir hoffen, daß Du uns auch künftig ab und zu schreibst. - Inzwischen liegt uns noch ein zweiter Brief von Dorn vor. Auch ihm danken wir und veröffentlichen ebenfalls seine Zeilen.

An die Redaktion!

Ich schreibe Ihnen diesen Brief, um Ihnen mitzuteilen, welche Wünsche ich habe. Man müßte den Tabellenstand der II. Schüler und ihrer Gegner in der Zeitung veröffentlichen, genau wie eine Beurteilung über die einzelnen Spieler der Mannschaft.

Manfred Schiller

Lieber Manfred!

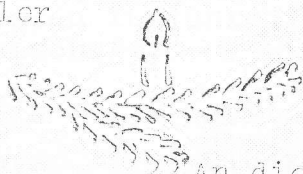
Wir danken Dir für Deine gute Anregung. Grundsätzlich sind wir auch bereit, Deinem Wunsch nachzukommen. In dieser Zeitung ist es, wie Du siehst, auch schon geschehen. Dennoch wird es uns aus vielerlei Gründen nicht immer und vor allen Dingen nicht in ausführlicher Form möglich sein. Zunächst einmal führt der Fußballverband zwar laufend den Tabellenstand der Jugendmannschaften fort, aber viele Jugendleiter geben die Spielformulare nicht pünktlich bzw. zu unterschiedlich ab, so daß der Staffelleiter fast nie einen genauen Überblick über die ausgetragenen Spiele hat. Würde er dennoch eine Tabelle herausgeben, entspräche diese fast nie den richtigen Positionen der Mannschaften. So kann er wirklich schon von Glück sagen, wenn er wenigstens schon die Tabellenspitze überschauen kann.

Eine Beurteilung einzelner Spieler ist recht problematisch. Man muß sie genau beobachten können und anschließend seine Kritik gerecht niederschreiben. Die Wahl der Worte ist also allein schon schwierig.

Dennoch scheuen wir uns nicht, eine Einzelkritik abzugeben. Bei der II. Schüler haben wir uns von vornherein vorgenommen, diese Einzelkritik nach einem verlorenen Spiel zu bringen. Denn Du wirst zugeben müssen, solange Ihr teilweise sogar mit zweistelligen Torzahlen gewonnen habt, war es schwierig, irgendwelche Schwächen der einzelnen Spieler aufzudecken. Und darum geht es uns im Grunde genommen, denn Positives kommt ja dann schon in den Spielberichten zum Ausdruck. Du hast nun gerade Pech, daß der zuständige Redakteur Dich diesmal hart herangeworfen hat. Doch wir wollen Dich nicht - nur weil Du uns als erster geschrieben hast - trösten und Dir sagen, daß wir Dich für einen talentierten Spieler halten.

Mit freundlichen Grüßen

- die Redaktion -



An die Redaktion!

Unser Platz wurde so beschädigt, daß wir wochenlang nicht darauf spielen können. So sind wir gezwungen, unsere Heimspiele in der Wonniger Mark oder in Degersen austragen zu müssen.

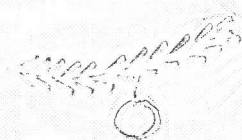
Wolfgang Dorn

Lieber Wolfgang!

Diese Tatsache, die nun inzwischen alle wissen (wir konnten Deine Nachricht nicht früher veröffentlichen) ist zweifellos bedauerlich. Im nächsten Jahr soll - durch Deinen Beitrag ausgelöst - eine allgemeine Diskussion unter allen Jugendlichen über das Sportplatzproblem angeregt werden.

Mit freundlichen Grüßen

- die Redaktion -



Ü B E R B L I C K I. H E R R E N 1 9 6 6

Folgende Spieler hatten Berufungen in die I. Herrenmannschaft während Punktspielen, Pokalspielen und Freundschaftsspielen.

Peter Basse:	21 x	Siegfried Maas:	31 x
Jürgen Gremmel:	18 x	Manfred Reinhold:	16 x
Peter Oldekopf:	27 x	Erhard Bode:	23 x
Ulli Haase:	35 x	Horst Drawert:	18 x
Herbert Bullderdiek:	32 x	Kassuba Dieter:	24 x
Dietmar Kubus:	25 x	Ingo Oldekopf:	20 x
Udo Völkening:	35 x	Gerd Röver:	6 x
Reinhard Golenia:	37 x	Dieter Krunig:	11 x
Helmut Meyer:	5 x	Günther Papert:	1 x
Wolfgang Herbst:	14 x	Helmut Grimpe:	1 x
Manfred Nötzig:	11 x	Günther Schiller:	1 x
		Ludwig Pohl	1 x

Folgende Spieler schossen im Jahre 1966 (in den Punktspielen) die Tore für Ihre Mannschaft:

Golenia:	28 Tore	Herbst:	3 Tore
Kubus:	16 Tore	Oldekopf I.:	2 Tore
Völkening:	14 Tore	Bode:	1 Tor
Kassuba:	4 Tore	Bullerdieck	1 Tor
Krunig:	3 Tore		

Folgende Spiele wurden im Jahre 1966 durchgeführt:

	gewonnen	unentsch.	verloren	Tore	Gegentore
26 Punktspiele	20	4	2	72	30
6 Pokalspiele	4	1	1	21	8
6 Freundsch.spiele	1	2	3	12	13
38 Insgesamt	25	7	6	105	51

Aus den Tabellen können wir einen grossen Erfolg unserer I. Herrenmannschaft ablesen, mit dem wir sehr zufrieden sein können. Ohne Zweifel ist der Erfolg auf die Leistung jedes einzelnen Spielers zurückzuführen, und auf die Hervorragende Leitung ihres Trainers Günther Sacha. Letzten Endes spielte wohl auch die einmalige Kameradschaft dieser Mannschaft eine Rolle, die nicht zuletzt durch ihren Betreuer Paul Zappol immer wieder unterstützt und ausgebaut wird. Möge die Kameradschaft auch weiterhin bestehen bleiben, und Fortuna dieser Mannschaft und ihrem Trainer beiseite stehen. Dieses hoffen und wünschen wir, dann werden auch im nächsten Jahr die Erfolge nicht ausbleiben. Zum Abschluss können wir wohl mit Recht sagen:
Wir sind stolz auf unsere I. Herren!

DIE ZWEITE NIEDERLAGE, ABER INNER
NOCH TABELLENFÜHREND

EINZELKRAFTIK

10.12.1966

III. Schüler Arminia : 2
II. Schüler Wennigsen : 1

Aufstellung: Jung, Trunk, Darnen-
berg, Rokahr, Zappel, Schiller,
Dorn, Herbst, Martinez, Schmidt,
Stegen I

Tore: Schmidt

Die zweite Schüler traf heute auf einen sehr schweren Gegner. Außerdem hatten die Wennigser einen schwachen Tag erwischt. Die Abwehr geriet gleich zu Beginn des Spieles ins Wanken. Nur der großartigen Form von Torwart Jung war es zu verdanken, daß es zur Pause noch 0 : 0 stand. Er hatte alle Hände voll zu tun, um die Fehler seiner Vorderleute wieder auszubügeln. Mittelläufer Zappel, der in den letzten Spielen gut gefiel, hatte große Schwierigkeiten mit den ungewohnten Bodenverhältnissen (Aschenplatz) und auch mit dem Gegner.

5 Minuten der II. Halbzeit waren gespielt, und da geschah es. Torwart Jung machte seinen einzigen Fehler in diesem Spiel. Ein Bogenschuß der Arminen landete ungeschindert im Netz. Torwart Jung, der von diesem Schuß aus ca. 30 m Entfernung überrascht wurde, stand in der kurzen Wecke. Die Wennigser drängten nun auf den Ausgleich. In der 45. Minute gelang er dann auch. Mannschaftskapitän Schmidt erzielte nach einem Alleingang aus spitzen Winkel das 1:1. Kurz vor Spielende kam Arminia aber noch zum 2:1. Manfred Schiller wurde dann wegen Foulspiels noch für 2 Min. des Feldes verwiesen. Die Abwehr der Wennigser wirkte recht schwerfällig, und im Sturm wurde zu unkonzentriert gespielt. Die Niederlage sollte aber nicht zu tragisch genommen werden. Man muß eben auch einmal verlieren können. Im nächsten Spiel kann ja alles wieder gutgemacht werden. Und so, wie man die II. Schüler kennt, wird sie uns in dieser Richtung auf keinen Fall enttäuschen.

Jung: Lieferte wohl sein bestes Spiel seit langer Zeit. Er verhinderte eine noch höhere Niederlage. Inner wieder warf er sich in die Schußbahn der gegnerischen Stürmer. Das erste Tor ging jedoch auf sein Konto.

Trunk: Spielte recht schwerfällig und langsam. Brachte die erwartete Leistung heute nicht.

Darnenberg: Etwas mehr Übersicht muß man von ihm verlangen können. Sonst gut im Zerstoren, aber sein Abspiel läßt zu wünschen übrig.

Rokahr: Führt den Ball viel zu lange. Er verzögerte damit das Spiel und brachte die Abwehr, wenn er den Ball verlor, arg in Verlegenheit. Er selbst deckte seinen Gegenspieler fast garnicht.

Zappel: Heute lieferte er ein schwaches Spiel. Oft stand er, wenn der Ball kam, auf dem falschen Fuß. Er geriet während des Spiels mächtig ins Schwimmen.

Schiller: Brachte auch nicht die gewohnte Leistung. Seine Abwehraufgabe erfüllte er nur bedingt. Gegen Ende des Spiels wurde er für 2 Min. des Feldes verwiesen.

Dorn: Zeigte während des ganzen Spiels nicht sonderlich viel. Er wurde zwar zu wenig angespielt, tat aber nichts, um sich einmal gut in Position zu bringen. Zu wenig Kampfgeist!

Herbst: Spielte oft kopflos. Sein Abspiel kam nur selten an. Etwas mehr schauen und abspielen, was man sonst von ihm gewohnt ist.

Martinez: Rannte sich immer wieder in der Abwehr des Gegners fest. Konnte sich nicht früh genug vom Ball trennen. Vor dem gegnerischen Tor mußte er sich noch energischer einsetzen und schießen.

Schmidt: Spielte so, wie es sich für einen Mannschaftskapitän gehört. Er half viel in der eigenen Deckung mit aus. Das ganze Spiel über war er ständig in Bewegung.

Stegen: Wirkte manchmal sehr müde. Versuchte immer wieder, seinen Gegner zu unspielen, lief sich dann aber fest.

Ein achtbares Unentschieden

17.12.1966

II. Schüler Wennigsen : 3
I. Schüler Nieders. Döhren : 3

Aufstellung: Jung, Trunk, Dannenberg, Rökahr, Zappel, Schiller, Dorn (2. H. Antelo), Lattenkamp, Schmidt, Herbst, Stegen

Tore: Schmidt (2), 1 Eigentor

Beste Spieler: Jung, Trunk,
Schmidt

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag für die Wennigser. Vorwart Jung konnte einen Schuß des Gegners nicht weit genug krusten. Ein Spieler von Döhren war zur Stelle, und es stand nach etwa 3 Min. 0:1. In der Deckung der Wennigser hatte jeder ein paar schwache Minuten zu überstehen. Der Gegner nutzte die Schwächerperiode aus und zog auf 2:0 davon. Das Spiel schien zu diesem Zeitpunkt schon verloren. Die Wennigser rafften sich aber noch einmal auf. Geführt von ihrem Mannschaftskapitän Schmidt gelang es ihnen, noch vor der Pause auf 2:2 gleich zu ziehen. Wortschütze war beide Male Wolfgang Schmidt.

In der II. Halbzeit wurden die Wennigser noch besser. Es gelang ihnen jedoch nicht, ein Tor zu erzielen. Das besorgte dann aber der Gegner selbst. Durch ein Eigentor gingen die Wennigser 15 Min. vor Spielende mit 3 : 2 in Führung. Sie konnten jedoch das Ergebnis nicht halten und mußten sich am Ende mit einem 3:3 zufrieden geben. Ein achtbares Ergebnis gegen einen guten Gegner.

Zum ersten Male kamen in der II. Schüler zwei neue Spieler zum Einsatz. Ralf Lattenkamp spielte für den am Spiel verhinderten Martincz. Der sonst in der Knaben spielende Lattenkamp zeigte für sein erstes Schülerspiel eine recht gute Leistung. Zweiter Neuling war Antelo, der in der 2. Halbzeit für Dorn spielte. Antelo, der sonst in der I. Schüler spielt, zeigte ein gutes Spiel. Zu bewundern ist immer wieder sein Kampfgeist.

Die ganze Mannschaft war heute um eine Klasse besser als am vorigen Samstag gegen Arminia.

Die II. Schüler

Die II. Schüler scheint zur Zeit unsere stärkste Jugendmannschaft zu sein. Sie hat gute Aussichten, die Meisterschaft ihrer Staffel zu erringen. In der vorigen Saison errangen diese Spieler schon die Staffelfeisterschaft der Knaben.

Halten wir zum Ende des Jahres einen kleinen Rückblick. Wie wurde also die Knabenmeisterschaft erreicht?

Das erste Punktspiel fand am 28.8.1965 in Ihme-Roloven statt. Es gab einen damals unerwarteten 11:0 Sieg. Die Mannschaft war gut in Form und gewann die folgenden Spiele gegen Leveste 5:3, Parsinghausen 3:1, Weetzen 4:2 und Holtensen 7:0. Im Spiel gegen Ronnenberg, die ebenfalls noch kein Spiel verloren hatten, mußte sich entscheiden, wer Herbstmeister wird. Die Knaben wurde damals von den Schülerspielern lautstark unterstützt. Ronnenberg ging 1:0 in Führung. Die Wennigser gewannen jedoch noch klar mit 5:1. Damit war die Knaben Herbstmeister. Am 23.10.65 begannen die Rückspiele. Sie wurden fast ausschließlich gewonnen: Gegen Ihme-Roloven 5:0, Leveste 4:0, Parsinghausen 4:1, Holtensen 3:0, gegen Weetzen bekam man die Punkte kampflos. Entscheidend für die Meisterschaft war dann das Spiel gegen Ronnenberg. In Ronnenberg wurde ein 0:0 erzielt, und das reichte zur Meisterschaft.

Am 15.1.1966 und am 12.2.1966 fanden erstmalig Hallenfußballspiele statt. Dabei konnte die Knaben die Meisterschaft jedoch nicht erringen. Hier die Ergebnisse:

Wennigsen	-	Igestorf	1	:	0
Wennigsen	-	Kirchdorf	0	:	1
Wennigsen	-	Wicklingen	4	:	6
Wennigsen	-	Goltern	4	:	0

In Mai 1966 nahm die Knaben an einem Pokalturnier in Leveste teil. Man spielte gegen Leveste 3:3, Igestorf 3:0, Goltern 3:0 und Eantorf 2 : 1. In Erde hatte man 7:1 Punkte und 11:4 Tore und war damit Pokalsieger.

Aus den Spielern dieser Knaben wurde dann die II. Schüler formiert. Zu den Stammspielern der Mannschaft zählten bisher folgen-

de Spieler:

Tor: Hans-Joachim Jung und
Detlev Zenke

Abwehr: Wolfgang Trunk, Werner
Dannenberg, Hans-Jürgen
Knuth, Wolfgang Rokahr,
Gerhard Zappel und
Manfred Schiller

Angriff: Wolfgang Dorn, Klaus
Herbst, J.L. Martincz,
Wolfgang Schmidt und
Hartmut Stegen

Begonnen wurde die Saison mit einer Niederlage. Gegen Odin Hannover verlor man 3:2. Eine Woche danach begann jedoch die Siegesserie der II. Schüler. Immer wieder wurde hoch gewonnen: Gegen Wülfel 4:0, Havelse 14:0, Hannover 95 V. 10:0, Hannover 96 IV. 4:1, Hannover 74 3:1, Garbsen 10:1, Odin 7:1, Wülfel 18:0, Hannover 96 V. 3:0, Hannover 96 IV. 16:0. Am 10.12.1966 folgte eine Niederlage gegen Arminia Hannover. Es wurde mit 2:1 verloren.

Mit 4 Minuspunkten ist man jedoch noch Tabellenführer. Die Mannschaft muß sich aber nun doch sehr anstrengen, um Meister zu werden. Da man nicht gegen die I. Mannschaften dieser Vereine spielt, darf man sich über die unterschiedlichen Ergebnisse nicht wundern. Dorn oft setzen die Vereine Spieler aus den besseren Mannschaften ein. So braucht man sich z.B. nur die Ergebnisse gegen Hannover 96 IV. anzusehen. Sie lauteten 4:1 und 16:0. Das sagt wohl alles.

4 Spiele stehen bis zum Abschluß der Serie noch aus. Gegen Garbsen, Hannover 74, Limmer und Arminia muß noch gespielt werden.

Wie im letzten Jahr, so hatte die Schüler auch dieses Jahr eine schwache Zeit zu überwinden. In den letzten Punktspielen sahen sie nicht gut aus. Gegen Niedersachsen Döhren war jedoch ein Formanstieg zu verzeichnen. Man kann nur hoffen, daß es weiter aufwärts geht und die II. Schüler ihre Bestform - zumindest bis zum Beginn der nächsten Punktspiele - wieder findet.

Sollte die Meisterschaft nicht errungen werden, so ist das aber auch nicht schlimm. Alle Spieler können nächstes Jahr auch noch in dieser Altersgruppe spielen, und dann ist die Meisterschaftschance noch größer.

I. Schüler kritisch betrachtet

Zum Jahreswechsel möchte ich einen Rückblick auf die erste Halbserie der Spielzeit 1966+67 der I. Schülermannschaft geben. Dieser Rückblick soll nicht nur auf Spielresultate beschränkt werden, sondern er soll vielmehr die Trainingsbeteiligung und die Kameradschaft der Mannschaft behandeln.

Trainingsbeteiligung und Kameradschaft hängen meist aber eng mit den Spielresultaten zusammen. Eine Mannschaft, die oft verliert, wird in Gegensatz zu einer Mannschaft, die oft gewinnt, niemals eine so hohe Trainingsbeteiligung und Kameradschaft aufweisen können. Diese ganz natürliche Reaktion ist auch bei der I. Schülermannschaft festzustellen. Allerdings war diese Reaktion nicht so schlimm, wie man nach einigen Niederlagen mit einem halben Dutzend Gegentore befürchten konnte. Die Tatsache, daß jeder Spieler die Chance wahrnahm, wollte, in der II. Schüler durch regelmäßiges Training spielen zu dürfen, trug auch ein wenig dazu bei.

Sieht man sich die Spielresultate an, so stellt man fest, daß einem Sieg und zwei Unentschieden nur Niederlagen gegenüberstehen, wovon wiederum 3 Spiele mit sechs und mehr Gegentoren verlorengingen. Jeder Leser wird nun an Hand dieser Ergebnisse meinen, daß diese Mannschaft eine schwache Deckungsreihe besitzt. Dem ist, wie ich meine, nicht so, denn mit Zenke und Jung im Tor, Füssel und Jacke in der Verteidigung und Herbst, Laaso, Dammen im Lauf, spielen gute Jungen in der Hintermannschaft. Also läßt es darauf schließen, daß die Mängel im Sturm zu suchen sind. Denn bei einer Hintermannschaft, die keine Entlastung durch den Sturm erhält, ist es nicht verwunderlich, wenn sie 4, 5 und mehr Tore hinnehmen muß.

Zu der Kameradschaft sei gesagt, daß sie normal - mit einigen kleinen Reibereien am Rande - verläuft. Doch bei einer Mannschaft, die fast Sonnabend für Sonnabend in anderer Besetzung spielt oder gar mit 10 oder 9 Mann, ist das nicht überraschend. Dazu kommt, daß

einige Spieler im Prinzip mit der Mannschaftsaufstellung unzufrieden sind und laut Protest anmelden.

Alles in allem eine keineswegs berauschende, aber doch mit einem Hoffnungsschimmer endende Halbserie (4:0 Erfolg gegen Bantorf in überzeugender Partie). Wollen wir hoffen, daß sich in nächsten Jahr mit etwas mehr Glück und Geschick der Erfolg einstellt.

Dietmar Haack

ZUSAMMENFASSUNG ÜBER DIE ERSTE SERIE DER I. SCHÜLER

Wenn man die Ergebnisse vom Beginn dieser Saison an betrachtet, so könnte man meinen, es handele sich hierbei um eine sehr schwache Mannschaft. Sie konnte bisher nur einmal gewinnen und zweimal ein Unentschieden erreichen. Betrachtet man aber die anderen Mannschaften, so muß man feststellen, daß sie hauptsächlich gegen Vereine spielen, die B-Jugend-Spieler einsetzen. Dadurch verloren die Tenniser zwar viele Spiele, gewannen aber trotzdem eine Menge Punkte. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß sie heute auf dem dritten Tabellenplatz stehen. Diese Mannschaft hat seit Beginn der Saison besonders unter Krankheits- und Verletzungsercheinungen zu leiden. Zuerst fiel Harald Herbst für 4 Wochen aus. Danach fielen einige Spieler der zweiten Schüler aus, so daß sie dort aushelfen mußten. Für einige Wochen fiel dann Mannschaftskapitän Schulze-Kulbe aus (in 3 Spielen), und vor einigen Wochen wurde Bernd Peter krank, so daß er bei 2 Spielen nicht mitwirken konnte. Zu guter Letzt fiel auch noch Torwart Zenke aus, so daß Feldspieler Stephan das Tor hüten mußte, was er aber ohne Tadel fertigbrachte. Hoffen wir nur, daß diese Mannschaft vor Verletzungsepech in der nächsten Spielzeit verschont bleibt. Bisher in jedem Spiel eingesetzt werden konnten Gewecke, Mussol, Schaper und Haase.

Jung und Zenke: Diese beiden spielen als Torwart in den beiden Schülermannschaften. Dabei wechseln sie sich jedesmal ab. Einmal spielt Jung in der I. Schüler und Zenke in der II.. Beim nächsten Spiel ist es umgekehrt. Bei Zenke sticht besonders sein gutes Stellungsspiel ab, während sich Jung durch Reaktionsschnelligkeit auszeichnet. Wenn sie fleißig weiter trainieren, kann aus beiden einmal ein guter Torwart werden.

Mussol: Er spielt als Ausputzer; oft ist er bester Mann der Abwehr; Technik nicht immer befriedigend; Kondition sehr stark.

Herbst: Harter Verteidiger; schlägt weite Abwehrschläge, resigniert oft nach Führung des Gegners, Konditionsstark.

Jacke: Guter Verteidiger, schlägt weite genaue Pässe, tut nicht mehr als unbedingt nötig.

Schaper: Schneller Verteidiger und Führer, oft zu überhastet, sehr einsetzungsfreudig.

Schulze-Kulbe: spielt als Läufer; als Mannschaftsführer oft zu albern; gute Ballbehandlung; resigniert zu leicht.

Stephan: Oft bester Stürmer, spielt seit einigen Wochen mit Auszeichnung im Tor, ist also ein Allround-Spieler.

Gewecke: Wird als Stürmer von seinen Nebenleuten zu wenig angespielt, macht selber aber nicht viel, um es besser werden zu lassen.

Haase: spielt als Stürmer nur eine Halbzeit voll durch, vergibt nur selten eine Tormöglichkeit, besonders gute Technik.

Antelo: Schwungvoller Stürmer, wird zu wenig eingesetzt, spielt nicht genug ab, Kondition nicht immer befriedigend.

Peter: Stürmer mit Torinstinkt, läßt sich aber zu oft von eigenen Kameraden aus der Fassung bringen, verfügt auch über gute Technik und Spielübersicht, natürlich fehlt es ihm leider an Beweglich- und Schnelligkeit.



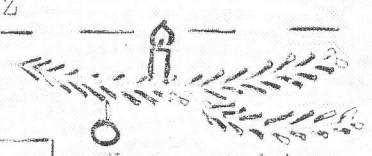
Wir können Euch heute das Ergebnis unseres Weihnachtspreisrätsels mitteilen. Über Eure Beteiligung haben wir uns sehr gefreut. Allerdings hätten wir mit einer noch grösseren Beteiligung gerechnet. Diesesmal sollen alle Einsender belohnt werden. Wir hoffen, dass Ihr mit den ausgesetzten Preisen zufrieden seid.

Die Auslosung wurde in der Redaktion von unserem Ehrengast Harald Dreissig unter Aufsicht von Dietmar Haack vorgenommen. Und hier die glücklichen Gewinner:

- 1. Preis: Hans J. Jung 1 Tipp-Kick-Spiel
- 2. Preis: W. Dannenberg 1 Addidas-Tasche
- 3. Preis: M. Worm 1 Addidas-Tasche
- 4. Preis: Lattenkamp 1 Sportspiel
- 5. Preis: Klaus Jäntsch 1 Turnhose
- 6. Preis: A. Buch 1 Fussballkartenspiel
- 7. Preis - 13. Preis je ein Paar Mini-Fussballschuhe für:
G. Zappel, G. Jäntsch, H. Mevs, R. Marx, F. Jacke, M. Schiller und W. Gewecke.

die Lösung hiess: FUSSBALLPLATZ

KREUZWORTRATSEL



1	2			3	4		5	X	6
7		X	X	8				X	
9		10	11	X		X	X	12	
13				14		15			
X		X	16		X		X	17	
18		19		X	20		21	X	
22				23					X
	X		X	24				X	25
26	27			X	28				
X	29				X	X	30		

Waagrecht:
 1 Begrenzung beim Fussballfeld, 7 span. Adelsprädikat, 8 Industriegebiet, 9 ohne Hügel, 12 Abk. für Aluminium, 13 Ort bei Bremen, 16 pers. Fürwort, 17 frz. Artikel, 18 Kopfschmuck, 20 Geist, 22 Ort, an der Zonengrenze, 24 Staatshaushalt, 26 Organ, 28 Ort bei Koronesch (Russland), 29 grosser Raum, 30 Lebensbund

Senkrecht:
 1 ritterlich, rein. 2 ehem. Spieler vom 1. FC Köln, 3 Flächenmass, 4 Geflügel, 5 pers. Fürwort, 6 Räume, 11 Organ, 12 Fisch, 15 Volksstamm in Russland, 18 Stürmer von Borussia Dortmund, 19 Hauptstadt von Ghana,

20 Geflügel, 21 langliches Holzstück, 23 Skatausdruck, 25 engl. Biersorte, 27 Spielkarte.

(dieses Kreuzwortratsel ist kein Preisrätsel!)

Und hier noch ein Ratsel:

Es läuft im Kreis, bei Tag und Nacht,
 und macht doch niemals schlapp. (Es sei denn, die Uhr geht kaputt)
 Was ist das?

DOCH NICHTS SOLLTE DIE WEIHNACHTSFREUDE TRÜBEN

3 : 0 Halbzeitergebnis, trotzdem verloren

A-Jugend Eggestorf : 4
A-Jugend Wennigsen : 3

Aufstellung: Wabbel, Albrecht, Dreißig, Marx, Trunk II, Kemler, Schulz, Rach, Schulze, Bremer, Haack

Tore: I : 0 Bremer, 2 : 0 Rach,
3 : 0 Haack, 3 : 1 - 4

Nichts soll die Weihnachtsfreude trüben, nein! Auch nicht diese zweifellos vermeidbare Niederlage. Immerhin, es handelt sich um einen Gegner der Kreissonderklasse, der während seiner Zugehörigkeit zu dieser höheren Spielklasse einiges hinzugelernt hat. Außerdem war es für beide Mannschaften ein Trainingsspiel, dessen Ausgang nun nicht überschätzt werden sollte. Zunächst konnte man sich damit trösten, daß die I. Halbzeit mit 3 : 0 für uns endete. Dieser Halbzeitstand war zweifellos verdient. Nach anfänglichem Abwehren der gewohnt stürmischen Angriffe der Eggestorfer gewannen die Wennigser mehr und mehr die Oberhand. Die Hintermannschaft, einschließlich des erstmals seit langer Zeit wieder im Tor eingesetzten Wabbel, machte eine solide Partie, so daß die Gefahr eines Eggestorfer Torerfolges garnicht aufkam.

Schulz und Schulze beherrschten auch bald das Mittelfeld und setzten die Vorderleute immer wieder mit Steilvorlagen ein. Hier zeichnete sich aber schon ab, daß die sonst so präzise getretenen Pässe von Schulze nicht die gewohnte Genauigkeit aufwiesen. Vor allen wurden sie viel zu hoch und zu scharf heringegoben. Wenn sie teilweise von Haack und Bremer erreicht wurden, dann nur aufgrund der Schnelligkeit und akrobatischen Ballstoppfertigkeit mit der Brust. Mit dem schönsten Tor des Tages eröffnete Bremer das an Toren so reiche Spiel. Aus 16 m Entfernung schoß er für den Eggestorfer Torwart ins rechte Dreieck fast unhaltbar ein. Bereits wenig

später hatte Rach den richtigen Torriecher und knallte einen vom Torwart abprallenden Ball in die Maschen. Viel Mühe hatten die Gastgeber jetzt damit, unsere Stürmer zu bremsen. Wiederholt griffen sie dabei zu nicht sauberen Mitteln. Einen Freistoß, der u. a. daraus entstand, verwandelte Haack ebenfalls aus ca. 20 m mit einem harten Schuß in die rechte obere Ecke zum 3 : 0 für Wennigsen. Das Spiel schien gelaufen zu sein.

Doch wer die Eggestorfer kennt, weiß wie gefährlich diese ständig kämpfende Mannschaft immer bleibt. Wie gekühlt lieferte sich unsere Hintermannschaft diesem Angriffsdruck der Gastgeber aus. Nach und nach erlahmten auch ihre Kräfte auf dem schweren Boden zuschend. Wenn nicht wenigstens Marx, der - wie sich schon in der ersten Halbzeit abzeichnete - einen guten Tag hatte, überall ausgeholfen hätte, vielleicht wären die Eggestorfer gleich zu Anfang zu Torerfolgen gekommen. So fielen dann die Treffer wohlkoordiniert in Abständen von 10 Minuten. Gerade das ließ die Mannschaft in dem gefährlichen Irrglauben: "Ja, ja, wir führen ja noch mit 2 Toren" "mit einem Tor" "oh je, jetzt steht es unentschieden". Erst jetzt bäumten sich alle gegen die drohende Niederlage auf. Jetzt war es Marx, der auch für neuen Schwung sorgte. Eine Reihe von Torgelogenheiten ergab sich in der Folge für Wennigsen. Insbesondere Haack - heute mit Abstand der gefährlichste Stürmer der Wennigser - beschwor gefährliche Szenen in Strafraumnähe herauf, wenngleich ihm in wiederholtem Maße eigensinniges Spielen vorgeworfen werden muß. Bremer hat in der II. Halbzeit insgesamt gesehen merklich nachgelassen. Rach kam zum Schluß sehr gut ins Spiel, doch fehlte ihm da die Kraft zu flanken und zu schießen. Nach guter I. Halbzeit war es Schulz, der sich oft verdrübelte, mit dem Abspiel wieder viel zu lange zögerte und dessen Kampfmoral am erheblichsten abnahm. Aber darauf genau wäre es angekommen, daß er und Schulze wieder ihr Spiel gefunden hätten, was

leider nicht gelang. Die Abwehrreihe fiel wieder in ihre kapitalsten Fehler des letzten Spieles zurück. Sie postierte sich vollzählig im Fünfmeteraum, der eigentlich dem Torhüter vorbehalten sein sollte. Man stelle sich das z.B. bei einem Freistoß der Egstorfer aus 25 m Entfernung vor. Tausendmal haben sie im Training gehört, Winkel verkürzen, Tor absichern, Sicht für den Torwart usw.. Überhaupt muß dieses Abwehren in 10 m Raum mit der gesamten Hintermannschaft schiefgehen. So weit darf man den Gegner einfach nicht kommen lassen. Bis auf Marx waren alle Abwehrleute - einschließlich Kewler, der sich auf die Defensiv beschränkte, - farblos, auch wenn Albrecht zwei Torwürfe auf der Linie mit dem Kopf abwehrte und Trunk einmal durch ein sauberes und gekonntes Tackling den Sportfreund Lauenstein am sicheren Einschub hinderte. Dreißig machte insgesamt gesehen gegenüber der I. Halbzeit einen besseren Eindruck.

Torwart Wabbel, der die I. Halbzeit gut und erstaunlich sicher spielte, vergab diesen Kredit wie seine Vorderleute nun in der zweiten Hälfte des Spieles. Ein mißglückter Abstoß, nicht rechtzeitig zurück im Gehäuse - ... Tor. Auch der 4. Treffer, ein Weitschuß aus 50 m, wäre ohne weiteres zu halten gewesen. Ihm ist zuzugute zu halten, daß es sein erstes Spiel seit nahezu 5 Monaten im Tor war. So waren auch erfreuliche Paraden zu sehen. Bei ihm ist es nur eine Frage der Übung. Wenn Trunk I im Sommer die A-Jugend verläßt, wird Wabbel sicherlich ein zuverlässiger Nachfolger sein, wenn er trainiert. Dann winken ihm noch 2 Jahre A-Jugend, und das wäre eine - wenn nicht gar die günstigste Ausgangsposition, die ein Torwart vor seinem Eintritt in die Herrenmannschaft gehabt hat.

KURZ NOTIZIERT

Worst News stellte sich beim Kegelnachmittag der B-Jugend als Kellner vor. Besonders bewundernswert war seine Schnelligkeit im Geldeinsammeln.

Helmut Meier, Spieler der II. Herren und langjähriger Stammspieler der I. Herren, hat am Freitag, den 16.12.66 geheiratet. Ihm und seiner Ehefrau sind durch die Fußballsparte die besten Glückwünsche übermittelt worden. Beim Folterabend ist beinahe die gesamte II. Herren vertreten gewesen. Auch der I. Vorsitzende Tadjé ließ sich die Teilnahme an den Feierlichkeiten des erfolgreichen Sportlers nicht nehmen. Nicht zuletzt soll er es gewesen sein, der für die notwendige Stimmung gesorgt hat.

Armin Buch, Spieler der B-Jugend, will neuerdings nur noch mit "Bia" angesprochen werden. (Bia Krümer). Es ist allseits bekannt, daß es sich bei ihm um einen fanatischen "Heiderich-Fan" handelt.

Dietmar Haack, Außenstürmer der A-Jugend, hat bei einer Trainingsstunde einen neuen Rekord aufgestellt. Er schaffte es beim Tendeln mit dem Fuß bei dreimal absetzen "205mal". Damit übertraf er sogar den Herrenspieler Dieter Kassuba.

Frank:

xxxxxx Stegen, Stürmer der Knaben, feierte am 11. Dezember seinen 9. Geburtstag. Voller Stolz berichtete er seinen Kameraden, daß er ein Fahrrad mit allem Drum und Dran bekommen hat.

Ralf Lattenkamp, Spieler der I. Knaben, wurde am Samstag zum ersten Mal in der 2. Schüler beim Freundschaftsspiel gegen Niedersachsen-Döhren eingesetzt. Er bot eine recht gute Leistung.

Sensation!!!

Am Mittwoch, beim Training, wollten die Trainer Haack, Kassuba und Schulze gegen eine Mannschaft ihrer "Schützlinge" spielen. Zu ihrer Überraschung verloren sie mit 1:0 gegen Stephan, Zappel, Schiller, Jacke und Schmidt. Sie machten noch zwei Spiele: Ein Spiel endete 1:1 unentschieden, das andere gewannen sie - kochend vor Wut, unter Hergabe ihrer letzten Kraftreserven - durch 3 Abstaubertore mit 3:0. Das letztere darf geglaubt werden oder auch nicht.

rz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz notiert + kurz not

Der Kegelabend, der für die B-Jugend durchgeführt wurde, kann als wohlge-
lungen angesehen werden. Kegelmeis-
ter mit 155 Punkten bei 30 Würfeln
wurde Jürgen Stegen. Zweiter mit nur
3 Punkte Abstand, also 150 Punkten,
wurde Ulli Dammann. Dritter wurde
der Mannschaftsführer Reinhard Marx
mit 145 Punkten. Allen Spielern mach-
te dieser Abend grossen Spass.

Die Weihnachtsfeier, die
in diesem Jahr wieder für
alle Knaben- und Schüler-
spieler durchgeführt wird,
soll finanziell von allen
Herrenspielern getragen
werden. Bisher hat die
I. Herren ihren Beitrag
dazu geliefert. Der Kuchen
wird wie im vergangenen
Jahr von Georg Wehmeier
gespendet.

Im Januar wird vom Ortsjugend
ring eine dreitägige Fahrt in
den Harz durchgeführt. Jungen
und Mädchen des TSV Wennigsen
im Jahrgang 1948 - 1952 kön-
nen an dieser Fahrt teilnehmen.
Die Kosten dieser Fahrt be-
tragen 18,-- DM.

Die Fertigstellung unse-
res Ausweichspärtplatzes in der
Wennigser Mark ist noch nicht be-
endet. Er soll jedoch demnächst
in Anspruch genommen werden kön-
nen.

Umsonst mussten einige Spieler der B-Jugend
am letzten Sonntag bei starken Wind mit dem
Fahrrad nach Gebrüden fahren, weil einige
Spieler es nicht für nötig hielten, am Ab-
fahrtspunkt zu warten und den Kameraden
mitzuteilen, dass das geplante Spiel aus-
fallen sollte.

Auch in diesem Mo-
nat konnte das Mann-
schaftstreffen der
A-Jugend mit Erfolg
durchgeführt werden.
Diesesmal wurden
Lichtbilder der Mann-
schaft und ein Film
von der Fussballwelt-

Die Freundschaftsbegeg-
nung unserer I. Herren
mit der I. Herren von
Niedersachsen-Döhren
endete nach dem Füh-
rungstor von I. Olde-
kopf und einem um-
strittenen Elfmeterer
für die Gäste, mit 2:1 Toren für die Mann-
schaft aus Niedersachsen-Döhren.

meisterschaft 1954 vorgeführt. Zum Ab-
schluss wurden noch Weihnachtsdias mit
vertonter weihnachtlicher Atmosphäre
vorgeführt. Geräte zur Vorführung wurden
freundlicherweise von Herrn Irmpried
Jürgens zur Verfügung gestellt.

Am ersten Weihnachtsfeiertag findet
eine Weihnachtsfeier des TSV Wen-
nigsen statt. Zu Silvester wollen
unsere Herrenmannschaften wie im
vergangenen Jahr wieder eine Sil-
vesterfeier beim Vereinswirt
Friedrich Kaltebra durchführen.

PROSIT
NEUJAHR
